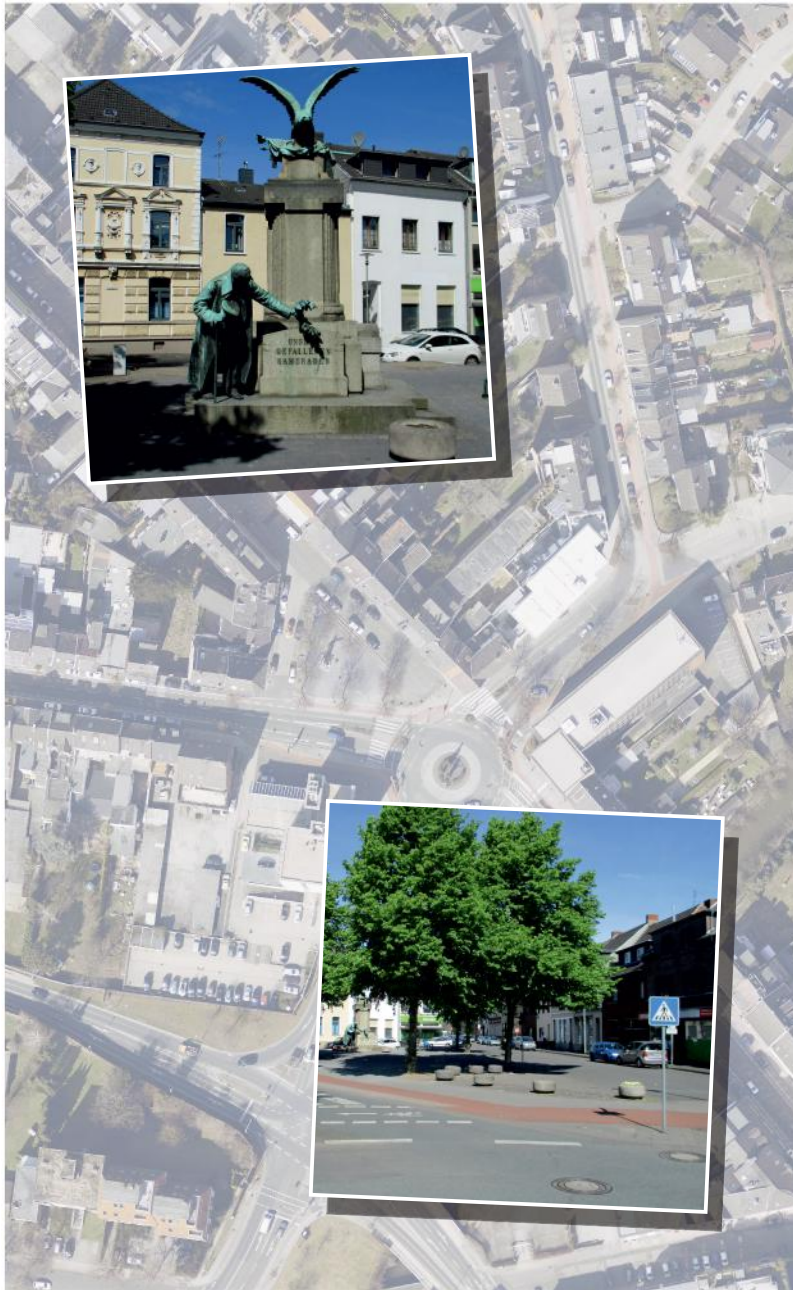


Umgestaltung Platz der Deutschen Einheit Bürgerworkshop 09. Juni 2017
Dokumentation



Stadt Grevenbroich

Bürgerworkshop zur Umgestaltung des Platzes der Deutschen Einheit

9. Juni 2017

- Ergebnisdokumentation -

Auftraggeber:

Stadt Grevenbroich

Am Markt 1

41515 Grevenbroich

www.grevenbroich.de

Bearbeitung:

Planungsgruppe MWM

Auf der Hüls 128

52068 Aachen

www.plmwm.de

Inhalt

1	Ablauf des Bürgerworkshops.....	2
2	Ergebnisse der Arbeitsgruppe I	4
3	Ergebnisse der Arbeitsgruppe II	7
4	Ergebnisse der Arbeitsgruppe III	10
5	Vorstellung der Gesamtergebnisse	13
6	Abschluss und Ausblick.....	14

1 Ablauf des Bürgerworkshops

Im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) fand am 9. Juni 2017 ein Bürgerworkshop zur Umgestaltung des Platzes der Deutschen Einheit im Bernardussaal statt. An diesem Freitagabend folgten etwa 35 Teilnehmer/-innen der Einladung, um Perspektiven für den Platz zu erarbeiten. Nach der Begrüßung der Teilnehmer/-innen durch den Beigeordneten der Stadt Grevenbroich, Florian Herpel, führte die Aachener Planungsgruppe MWM, vertreten durch Jan Siebenmorgen in das Thema der Veranstaltung ein.



Abbildung 1: Einführung durch Florian Herpel und Jan Siebenmorgen
Quelle: Planungsgruppe MWM

Mit Hilfe einer PowerPoint-Präsentation wurde der bisherige Stand des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) vorgestellt. Nach einer kurzen Darstellung der durchgeführten Verkehrsanalyse, folgte ein Überblick über das, bereits im Rahmen des ISEK, beschlossene Verkehrskonzept. Das Verkehrskonzept bildet die Grundlage für den geplanten Umbau der Achse vom Bahnhof bis zur Fußgängerzone mit dem Ziel, langfristig eine Verbesserung der Situation für Fußgänger und Radfahrer aber ebenso für Anwohner und Gewerbetreibende zu erzielen.

Eine vertiefende Erläuterung des Verkehrskonzeptes erfolgte in dem Bereich um den Platz der Deutschen Einheit, um für alle Gruppen eine gemeinsame Informationsbasis herzustellen. An Kernzielen für die Umgestaltung des Bahnhofquartiers wurden an dieser Stelle u.a. die gesicherte Führung des Radverkehrs in der Rheydter Straße, die Verkehrsberuhigung im Bahnhofquartier, die Entschärfung der Einmündung Dechant-Schütz-Straße / Rheydter Straße sowie eine einheitliche und Orientierung bietende Straßenraumgestaltung genannt.

Auf dieser Basis folgte eine schlaglichtartige Kurzdarstellung der Bestandssituation des Platzes der Deutschen Einheit aus städtebaulicher bzw. fachplanerischer Sicht. Diese bildete den Ausgangspunkt für die Organisation bzw. Einteilung der Arbeitsgruppen und den Einstieg in die Workshoparbeit.



Abbildung 2: Schwerpunktbereich „Platz der Deutschen Einheit“ im Bahnhofsviertel
 Quelle: Planungsgruppe MWM

Es erfolgte keine thematische Abgrenzung der Gruppen, alle beschäftigten sich mit der Umgestaltung des Platzes der Deutschen Einheit und nahmen ihre eigenen Schwerpunktsetzungen vor, die sich aus dem Diskussionsverlauf ergaben.

Im ersten Teil der Workshop-Phase widmeten sich die Teilnehmer/-innen ihren eigenen Erwartungen sowie der Konsolidierung der Bestandsbewertung. In der zweiten Phase standen Entwicklungsziele für den Platz sowie konkrete Umgestaltungsvorschläge im Fokus.

Am Ende der Veranstaltung stellten sich die Teilnehmer/innen die Ergebnisse der jeweiligen Arbeitsgruppe gegenseitig im Plenum vor.

2 Ergebnisse der Arbeitsgruppe I

In der ersten Arbeitsphase der Arbeitsgruppe I wurden Stärken und Schwächen durch die Teilnehmer/-innen herausgearbeitet. Im Rahmen einer offenen Diskussion gingen die Beteiligten besonders auf die Konfliktthemen im Bereich des Platzes ein. Es zeigte sich, dass bei den verschiedenen Teilnehmer/-innen oft eine ähnliche, negative Wahrnehmung der Bestandssituation bestand. Besonders soziale Problemlagen würden sich entsprechend auf Platz und Quartier auswirken. Die Ergebnisse der Kartenabfrage sind im Folgenden tabellarisch aufgelistet:

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Identitätsstiftend ▪ Historie ▪ Bäume / Schatten im Sommer ▪ Denkmal ▪ Veranstaltungsraum ▪ Kinderfeste ▪ Open-Air-Kino ▪ Open-Air-Konzerte ▪ Derzeitige Parksituation und Erreichbarkeit ▪ Bäume 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schmutz ▪ Glasbruch ▪ Benutzte Spritzen ▪ Abschüssig ▪ Es ist zu laut ▪ Denkmal entfernen ▪ Dunkelheit ▪ Müllhalde ▪ Es wird sehr schnell gefahren ▪ Verstopfter Abfluss ▪ Für Kinder gefährlich ▪ Fehlende Bepflanzung ▪ Hundeklo ▪ Nicht Barrierefrei ▪ Schotter

Weitere Themen wurden zudem während der Diskussion im Themenspeicher festgehalten.

Themenspeicher
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was für einen Charakter hat der Platz? <ul style="list-style-type: none"> ➤ Fehlende Abfallbehälter ➤ Pflegeleichter sollte es werden ▪ Begrünung vorsehen ▪ Parkplätze ▪ multi-kultureller Kommunikationsbereich ▪ Wir-Gefühl ▪ Begegnungsstätte

Bei der intensiven Diskussion über Ziele und geeignete Maßnahmen für eine Aufwertung stellten Mitglieder der Arbeitsgruppe heraus, dass Sie für eine grundlegende Verbesserung der Situation am Platz eine Umgestaltung nicht an erster Stelle sehen würden, sondern aus ihrer Sicht eher Maßnahmen zu priorisieren seien, die das soziale Umfeld verbessern. Im Ergebnis bleibt also festzuhalten, dass Teile der Arbeitsgruppe keine Veränderung des Platzes wünschen.

Im Hinblick auf den für die Veranstaltung formulierten Arbeitsauftrag erarbeitete die Gruppe aber dennoch einige Maßnahmenvorschläge, die im Rahmen einer Umgestaltung beachtet werden sollten. Diese sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Maßnahmen / Ziele
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Park- oder Gartencharakter ▪ Multi-Kulti Vereinsleben ▪ Überdachung mit Wein → Kommunikationstreff, Schattenplatz ▪ Platz ebenerdig → funktional nutzbar ▪ Trinkwasserspender ▪ Wasser erlebbar machen (z.B. Wasserspiel, Brunnen) ▪ Vereinsleben fördern ▪ Nachbarschaftsgefühl verbessern ▪ Geschäfte für den täglichen Bedarf ▪ Flexible Gartengestaltung durch Patenschaften

Als besondere Stärken des Platzes fassten die Bürgerinnen und Bürger die Bäume sowie das Denkmal auf. Trotzdem wurde der Erhalt der Bäume an ihren bisherigen Standorten differenziert bewertet. Positiv wurde die Idee des „Urban Gardening“¹ aufgegriffen, um in einem Bereich des Platzes eine besondere Begrünung zu schaffen. Ergänzt werden könnte diese durch eine berankte (Weinpflanzen-) Pergola, die einen attraktiven, beschatteten Treffpunkt bilden könnte.

Der Platz sollte damit einen individuellen Charakter gewinnen. Die bereits regelmäßig auf dem Platz durchgeführten Veranstaltungen sollten weiterhin Raum finden.

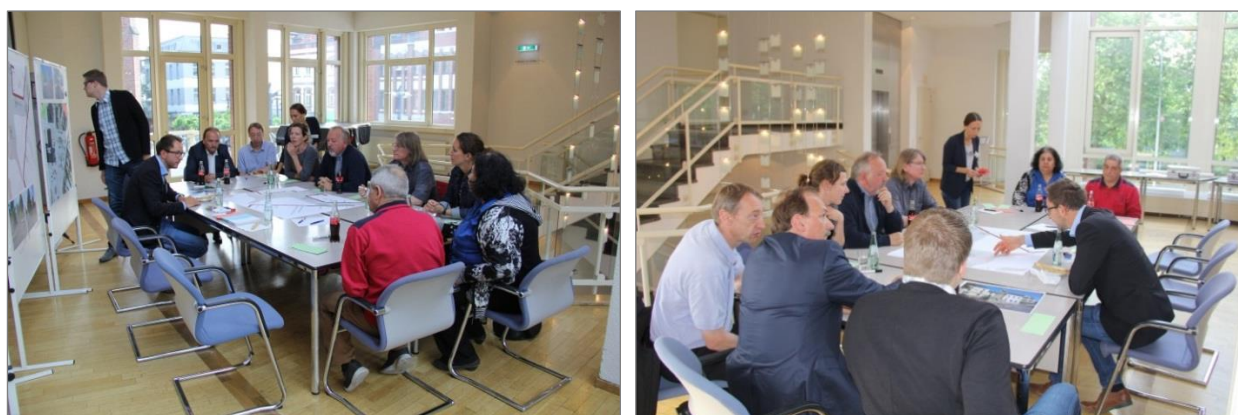


Abbildung 3: Eindrücke aus der Workshopphase
Quelle: Planungsgruppe MWM

¹ auch urbaner Gartenbau genannt: kleinräumige gärtnerische Nutzung städtischer Flächen mit dem Ziel einer umweltschonenden Produktion und bewusstem Konsum der landwirtschaftlichen Erzeugnisse.



Abbildung 4: Ergebnisse der Gruppe I
Quelle: Planungsgruppe MWM

3 Ergebnisse der Arbeitsgruppe II

Die Teilnehmer/-innen der Arbeitsgruppe II brachten nach der Vorstellungsrunde erste Erwartungen an die zukünftige Entwicklung des Platzes ein. Die Ergebnisse sind im Folgenden dargestellt:

Erwartungen
<ul style="list-style-type: none">▪ Sensibler Umgang mit dem Baumbestand<ul style="list-style-type: none">➤ Vorhandene Bäume erhalten▪ Ganzheitliche Herangehensweise → Soziale Probleme angehen<ul style="list-style-type: none">➤ Probleme verdichten sich im Bereich des Kiosks▪ Problem durch Kiosk (soziales Umfeld der Drogenszene), dadurch Außengastronomie undenkbar▪ Keine weitere Gastronomie▪ Aufenthalt mit Lärm von unliebsamen Personen zu befürchten▪ Verkehrsführung und Parkplatzsituation▪ Begleitung des Bauprozesses durch Quartiersmanagement

Neben den Erwartungen wurden Gedankenanstöße und Ideen im Themenspeicher festgehalten.

Themenspeicher
<ul style="list-style-type: none">▪ Sicherheit verbessern▪ Quartiersmanagement / Streetworker / Integration▪ Entwicklung Schlüsselimmobilien initiieren → Multikulti-Restaurantmeile▪ Hohe Belastung durch Methadonabgabe▪ Eigentümer Brachfläche gegenüber VR-Bank anfragen▪ Information Anwohnerbeiträge dringend verbessern

Aufbauend auf den Erwartungen beschäftigte man sich in der anschließenden Arbeitshälfte mit den Zielen und Maßnahmen für die Aufwertung des Platzes.

Maßnahmen / Ziele
<ul style="list-style-type: none">▪ Probleme durch Drogen- und Alkohol-Tourismus (zwischen Bahnhof, altem Finanzamt und Kiosk)▪ Soziale Missstände lösen▪ ganzheitliches (soziales) Konzept erarbeiten▪ Leerstände richtig handhaben▪ Qualitative Außengastronomie fördern (Erfolg aber fraglich / unmöglich)

Die Gruppe diskutierte sehr ausführlich über die bestehenden Problemlagen. Man war sich einig, dass eine Umgestaltung des Platzes allein für eine Verbesserung der Situation im Quartier nicht ausreichend sein würde. Vielmehr sahen die Teilnehmer ein Paket an flankierenden Maßnahmen als erforderlich an, welches das Umfeld, die sozialen Problemlagen oder Schlüsselimmobilien bzw. -grundstücke in den Blick nimmt. Z.T. wurden diese Maßnahmen als wesentlich vordringlicher als die eigentliche Platzumgestaltung eingestuft. Dementsprechend wurde ein intensiverer, ämterübergreifender Austausch mit der Stadt gewünscht.

Die Gruppe verständigte sich darauf, unter den vorgenannten Prämissen eine Umgestaltungsvariante zu erarbeiten. Wesentlicher Bestandteil dieses Vorschlages war ein sensibler Umgang mit bzw. ein weitgehender Erhalt des Baumbestandes. Da zur nordöstlichen Bebauung ein barrierefreier Übergang ermöglicht und so ein flexibel nutzbarer Platz geschaffen werden sollte, wurden für einzelne Bäume Baumbeete entwickelt, deren Einfassung gleichzeitig als Sitzgelegenheit nutzbar sein sollte.

Ziel der Umgestaltung war es also, die Multifunktionalität des Platzes beispielsweise für Veranstaltungen (heute bereits Open-Air-Kino, Kranzniederlegung durch Schützen) weiter zu erhöhen, gleichzeitig aber einen attraktiven Platz mit Aufenthaltsqualität zu schaffen. Insgesamt sollte die Gestaltung robust angelegt sein. Ein Lichtkonzept sollte neben einer Inszenierung der Besonderheiten helfen Angsträume zu vermeiden und die soziale Kontrolle zu verbessern. Eine Mehrheit der Teilnehmer sprach sich für die Beibehaltung der wassergebundenen Oberfläche (Split) als Bodenbelag im Bereich zwischen den Bäumen aus, der Anschlussbereich zu den Fassaden sollte einheitlich und barrierefrei in Pflaster gestaltet werden.

Die Teilnehmer/innen wiesen darauf hin, dass u.a. zu den Themen Behandlung der sozialen Problemlagen, Kosten für die Anlieger durch die Umbaumaßnahme und Parkplatzsituation weiterer Gesprächs- bzw. Handlungsbedarf besteht.



Abbildung 5: Eindrücke aus der Workshopphase
Quelle: Planungsgruppe MWM



Abbildung 6: Ergebnisse der Gruppe II
 Quelle: Planungsgruppe MWM

4 Ergebnisse der Arbeitsgruppe III

Im Rahmen der Vorstellungsrunde sollte jeder Teilnehmer auch seine persönlichen Erwartungen an den Entwicklungsprozess und die Neugestaltung der Platzanlage mitteilen. Bei dieser Gelegenheit äußerten die Teilnehmer/-innen zunächst aber vor allem Ihre Sorgen hinsichtlich der derzeitigen Situation des Platzes der Deutschen Einheit und seines Umfeldes sowie der geplanten Umgestaltung. Dabei wurden insbesondere die Problematik mit Suchtkranken sowie die Kostenfrage im Zuge der Umgestaltung für die Anlieger thematisiert und diskutiert. Trotz aller Bedenken brachten die Beteiligten dann doch erste Erwartungen an eine zukünftige Platzentwicklung ein. Ein Teilnehmer sprach sich strikt gegen eine Umgestaltung des Platzes aus und beteiligte sich auch nicht an der weiteren Gruppenarbeit.

Erwartungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Platz mit Steinen (kein Sand) ▪ Café und Veranstaltungen ▪ Pflegeleicht ▪ Barrierefreiheit und ebener Boden ▪ Hochbeete ▪ Weihnachtsmarkt, Flohmarkt, Marktplatz mit Obst / Gemüse ▪ Blumenkübel ▪ Sitzplätze ▪ Wasserspiel → Brunnen ▪ Sauberkeit und Ordnung nach dem Umbau gewährleisten

Nach der Vorstellungsrunde wurden dann konkret Stärken und Schwächen der Platzanlage mittels einer Kartenabfrage erfasst, wobei jeder Beteiligte die Möglichkeit hatte, seine Standpunkte zu vorhandenen Qualitäten oder zu Mängeln und Konflikten darzustellen. Im Folgenden eine Übersicht der Stärken-Schwächen-Abfrage:

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohes Potential ▪ Außengastronomie ▪ Sollte so bleiben ▪ Gründerzeitlich geprägt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jetziger Bodenbelag lädt nicht zum Verweilen ein ▪ Alkoholiker → Ansammlung von Personen mit Hunden ▪ Sauberkeit → Bierflaschen und Müll ▪ Stufen weg ▪ Alkoholiker unnötige Geldausgabe ▪ Nicht der Platz ist das Problem, das Umfeld ist das Problem ▪ Keine Dönerbuden, vernünftige Lokalitäten ▪ Karg, zu wenig Grün

Die herausgearbeiteten Stärken und Schwächen des Platzes wurden den örtlichen Gegebenheiten zugeordnet und diskutiert. Darauf aufbauend wurden Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung und Weiterentwicklung des Platzes, wie folgt, formuliert.

Maßnahmen / Ziele
<ul style="list-style-type: none">▪ Ebene Ausgestaltung der Platzfläche▪ Denkmal und Bäume beleuchten → inszenieren▪ Durchgehende Pflasterung (schlicht)▪ Geländeangleichung▪ Platz bis an Häuserkante▪ Durchgehende Gestaltung▪ Bäume in Verlängerung der Straße

Im Rahmen der Erwartungsabfrage nannten die Teilnehmer/-innen bereits Themen, die bei einer Umgestaltung dringend zu beachten sind. Vor allem die fehlende Barrierefreiheit wurde von allen kritisch gesehen. In diesem Zusammenhang wurde dann auch der Wunsch geäußert, die Platzanlage großzügiger und durchgängiger (ohne die heute den Platz zerteilende Treppenanlage und einen durch Hochborde getrennten Fahrbahnbereich) als gestalterische Einheit mit einer durchgehenden Oberfläche optisch bis an die nordöstlichen Gebäudekanten auszudehnen.

Eine bessere Korrespondenz von Platz- und Straßenraum (Platz der Deutschen Einheit zum nördlichen Abschnitt der Bahnstraße) soll zudem durch neue Bäume entlang der nördlichen Platzkante in Verlängerung/ Flucht der aus der Bahnstraße kommenden Baumreihe und einer damit einhergehend besseren Einsichtigkeit erreicht werden. Die neuen Hochstämme ersetzen die derzeitige nördliche Baumreihe des Platzes, die aufgrund der notwendigen Geländehöhenanpassungen (im Hinblick auf die Barrierefreiheit) wegfallen würde.

Die südliche Baumreihe sollte erhalten und in zur Rheydter Straße hin neu gestalteten Hochbeeten integriert werden. Neue Sitzgelegenheiten wurden vorsichtig angeregt um die Aufenthaltsqualität zu steigern. Hierbei sollte aber darauf geachtet werden, dass z.B. Sitzbänke nicht „zu bequem“ und nicht „zu zahlreich“ sind, um stundenlanges Verweilen (von Suchtkranken) zu verhindern. Des Weiteren wurde angedacht noch einen besonderen Hochstamm als Solitär auf dem Platz zu inszenieren.

Als weiterer Punkt wurde eine mögliche Verlagerung des Denkmals diskutiert. Es stellte sich heraus, dass die meisten Teilnehmer/-innen bei einer eventuellen Verschiebung des Denkmals nicht für einen generellen Standortwechsel sind, sondern nur eine geringfügige Neuausrichtung des Denkmals in Frage käme. Der Kosten-/ Nutzenfaktor hierbei führte aber zu dem Ergebnis, dass die bisherige Lage des Denkmals, gerade auch wegen der Nutzung im Rahmen der Schützenfestfeierlichkeiten, beibehalten werden sollte.

5 Vorstellung der Gesamtergebnisse

Im Rahmen der Abschlusspräsentation wurden durch die Vortragenden aus den Gruppen die Kernergebnisse wiedergegeben, aber auch die Standpunkte geschärft. So erhielten Stadt und Planer einen wertvollen Überblick über die Sichtweisen der lokalen Akteure und die differenzierten Ansätze zur Verbesserung der Situation am Platz der Deutschen Einheit, die sich nicht nur auf eine bauliche Neugestaltung beschränkten.



Abbildung 9: Eindrücke aus der Ergebnisvorstellung
Quelle: Planungsgruppe MWM

6 Abschluss und Ausblick

Zum Abschluss dankten die Stadt Grevenbroich und die Planungsgruppe MWM für die engagierte Arbeit. Es wurde zugesichert, dass die Ergebnisse einen wertvollen Beitrag für die weitere Ausgestaltung der Planung für den Platz der Deutschen Einheit leisten würden.

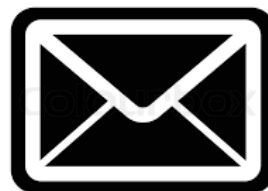
Auf Basis der Workshop-Ergebnisse sollen zwei unterschiedliche Umgestaltungsvarianten ausgearbeitet werden. Sobald diese vorliegen, wird die Stadt zur Diskussion in einer weiteren Beteiligungsveranstaltung einladen.

Teilnehmer/innen, die sich mit ihrer E-Mail-Adresse in die Teilnehmerlisten eingetragen haben, werden über den von der Stadt eingerichteten E-Mail-Verteiler über den weiteren Planungsprozess sowie zukünftige Beteiligungsmöglichkeiten informiert.

Außerdem können alle Interessierten weitere Anregungen, auch im Nachgang des Workshops, über folgende Kontaktadressen in den Planungsprozess einbringen:

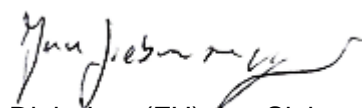
Stadt Grevenbroich
Frau Ursula Hauguth
Tel.: 02181/ 608-485
E-Mail: isek@grevenbroich.de

Planungsgruppe MWM
Jan Siebenmorgen
Tel.: 0241/93866-0
E-Mail: info@plmwm.de



Aachen, den 17. Juli 2017

Planungsgruppe **MWM**



Dipl.- Ing. (FH) Jan Siebenmorgen